

der Bauk erreicht hat. Zugleich entchlüpft die wärmere Decke, und der eifige Wind bläst durch die nie fehlenden Lücken und Spalten der halbzerbrochenen Fensterläden gerade auf seine entblößten Glieder los. Nur der eingeborene Bauer und der Berberiner oder Kubier, gleich stumpf gegen Sommenglut und Winterfrost, ist imstande, in seinen Plüsch gewickelt, auf dem offenen Verdeck und der Plattform zu entchlummern. Zur Zeit des Vorjommers aber, wo Süd- und Westwind (Nau und Samum) herrschen, ist eine Rißfahrt bei Tag wegen der drückenden Hitze und der widrigen Winde, bei Nacht wegen des Ungeziefers und der einen fürchterlichen Spektakel ausführenden Ratten und Mäuse, eine Qual. Wer es daher irgend einrichten kann, macht seine Reise im Hochjommer zur Zeit der Rißschwelle.

## 43.

## Audienz bei dem Negus Negesti von Abessinien.

G. Hoflfs.

Vor dem Palaste des Negus Negesti („König der Könige“) in Samara angelangt, erreichten wir zunächst eine Plattform, wo eine Batterie mit Stanonen neuester Konstruktion, die man den Ägyptern abnahm, aufgestellt war. Hier empfing und begrüßte uns der Balata-Geta (Oberhofmeister oder Oberhofmarschall) und überließ uns einem zweiten höheren Hofbeamten, der uns in das mit tonischem Strohdach versehene Thorgebäude führte. Hier mußten wir unsere Mantiere verlassen. Das runde Thorgebäude war angefüllt mit Beamten, Offizieren, Landleuten, welche Geschenke oder Steuern brachten oder vielleicht appellieren oder Berufung gegen ein Urtheil einlegen wollten. Man mußte sich fast durchdrängen.

Alsdann ging es in einen ca. 100 Meter langen, 20 Meter breiten Borraum, in welchem Soldaten vierreihig in möglichst gerader Linie aufgestellt waren, alle ohne Ausnahme mit Remingtongewehren, die man ebenfalls früher den Ägyptern abnahm; dennoch aber, trotz des kriegerischen Aussehens — die Leute, wie überhaupt die abessinischen Soldaten, machten doch den Eindruck, daß sie vor gut geschulten europäischen und selbst vor gut geführten ägyptischen Truppen nicht würden standhalten. Malerisch allerdings war der Anblick: die Offiziere mit schwarzen oder bunten Pardessellen umhangen, andere mit kostbaren blau- oder rot- samtnen Schilden, beschlagen mit Silberplatten, auf welchen Goldsilbergransterne saßen, dazu die Haltung der ohnedies so graziösen Abessinier — alles das machte einen überraschend schönen Eindruck. Man glaubte irgend einen Aufzug vor sich zu haben, und ein Aufzug, eine Parade war es ja auch. Langsam schritten wir durch die lebende Gasse bunte-